

Deitert wirft „Menschen für Reken“ raus

Fristlose Kündigung für Nutzung der Räume im Flash 23 / Reaktion auf Info-Veranstaltung für Gemeinderat

Von Sven Kauffelt

REKEN. Die Gemeinde hat die Nutzungsvereinbarung über die Bereitstellung von Räumen mit der Caritas-Gruppe „Menschen für Reken (MfR)“ mit sofortiger Wirkung gekündigt. In dem Kündigungsschreiben, das der Borkener Zeitung vorliegt, begründet Bürgermeister Manuel Deitert die Entscheidung damit, dass „das Vertrauensverhältnis nachhaltig beschädigt worden“ sei. Die Kündigung beinhaltet die Aufforderung, die Schlüssel für das Flash 23 „unverzüglich“ zurückzugeben.

Auslöser des Streits war der Info-Termin, zu dem MfR am Montag, 12. Juni, die Mitglieder des Gemeinderates eingeladen hatte (die BZ berichtete). Dabei kritisierten Mitglieder der Caritas-Gruppe die Vorgehensweise der Gemeinde beim Umzug von Flüchtlingen auf den Melchenberg Anfang Mai.

Das Gespräch fand an der Flüchtlingsunterkunft statt. Der Einladung waren Ratsmitglieder der SPD, der UWG und der Grünen gefolgt, die CDU nahm nicht teil. Das Kündigungsschreiben ist am nächsten Tag, dem 13. Juni, versandt worden. In der Begründung der Kündigung

schreibt Deitert, das Treffen habe „unter Missachtung des Hausrechts“ in der Flüchtlingsunterkunft stattgefunden. Mehrere Teilnehmer des Treffens erklärten allerdings gegenüber der Borkener Zeitung, dass das Gelände der Unterkunft gar nicht betreten wurde. Hubert Breuer von MfR sagte zur BZ: „Ich gehe davon aus, dass das auf einem Missverständnis beruht.“

Auf Nachfrage der Borkener Zeitung nannte Deitert gestern nun „die öffentliche und völlig unangebrachte Kritik an der Arbeitsweise meiner Mitarbeiter“ als Grund für die Kündigung. Er

könne es nicht zulassen, dass den betroffenen Gemeindemitarbeitern „menschenunwürdiges Verhalten“ vorgeworfen werde, zumal davon bei dem Umzug Anfang Mai keine Rede gewesen sein könne. In der Einladung hatte MfR unter anderem geschrieben: „Ein menschenwürdiger Umgang mit diesen Personen (gemeint sind die Flüchtlinge, Anm. d. Red.) ist unseres Erachtens dringend geboten.“

Am morgigen Donnerstag findet ein Gespräch zwischen Mitgliedern der Menschen für Reken, dem Bürgermeister und Pfarrer Thomas Hatwig statt. Die Cari-

tas-Gruppe, die sich unter dem Dach der katholischen Kirchengemeinde St. Heinrich zusammengeschlossen hat, hat ihre Angebote bereits ins Pfarrheim von St. Heinrich verlegt. Pfarrer Hatwig, an den formaljuristisch das Kündigungsschreiben der Gemeinde gerichtet war, konstatiert eine „ungünstige Wortwahl auf beiden Seiten“ als Grund für den eskalierten Streit. Er hoffe, dass „beide Seiten erhobenen Hauptes aus der Sache herauskommen“. | **Kommentar**

| Ihr Kontakt zum Autor:
kauffelt@borkenerzeitung.de
Tel. 02861/944-160